



Der Franzfelder

Berichte
Kommentare
Meinungen

Herausgeber: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.,
Eninger Weg 8, 72793 Pfullingen. Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Michael Lieb, Schießrainweg 12, 71263 Weil der Stadt
Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 72461 Albstadt-Balingen
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Kto.-Nr. 439 183

Nummer 39

Mai

Jahrgang 2005

Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung 2005

Dr. Michael Lieb, der 1. Vorsitzende der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. (FKI), eröffnete die diesjährige Hauptversammlung am 9. April 2005 um 14.45 Uhr. Er begrüßte neben zahlreichen Franzfelder Landsleuten und Freunden Franzfelds auch Herrn Peter Globuschütz. Die eingeladene Oberbürgermeisterin Frau Barbara Bosch hat leider abgesagt. Weder sie noch ein Vertreter könnte an unsere Jahreshauptversammlung teilnehmen, da es in Reutlingen zu viele Vereine gibt.

Zum Gedenken an die seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Landsleute bat Dr. Lieb die Anwesenden, sich zu erheben. Als besonders herben Verlust für alle Franzfelder und für die FKI nannte er Herrn Johann Schindler, der im Januar 2005 seiner Johanna geb. Oster nachgefolgt ist. "Kein anderer kannte sich besser in Franzfeld aus als unser Johann-Vetter."

Im Jahresbericht des Vorsitzenden zeigte Dr. Lieb die Tätigkeiten auf, die im letzten Jahr geleistet wurden. Er erinnerte auch an die, an jedem 2. Sonntag im Monat, stattfindenden Ausschusssitzungen, hier im Nebenzimmer des FC-Heimes. Alle Landsleute sind dazu herzlich eingeladen.

Einige Punkte, die Dr. Lieb besonders hervorgehoben hat: Eine Franzfelder Straße in Reutlingen haben wir leider auch im vergangenen Jahr nicht bekommen; ebenso steht es mit der Heimatstube. Eine Heimatstube in Weil der Stadt rückt ganz langsam etwas näher, da die Stadt ein Gebäude erworben hat, in dem eine Stube der Vertriebenen errichtet werden soll. Die Vitrine im Rathaus Weil der Stadt gibt es noch und wird weiterhin sehr gelobt.

Durch das Ausscheiden altgedienter Mitarbeiter wird die Arbeit immer schwerer. Der an vielen Stellen erfolgte Aufruf zur Mitarbeit von "Jüngeren" hat leider noch nichts bewirkt. Deshalb hat sich der Vorstand bereit erklärt, an der heute satzungsgemäß stattfindenden Neuwahl für die nächsten zwei Jahre nochmals zu kandidieren. Sollte der jetzige Vorstand wieder gewählt werden, müssen sich in jedem Fall in zwei Jahren Jüngere zur Verfügung stellen. **"Wenn sich in zwei Jahren niemand findet, werden wir den Verein auflösen müssen."** Deshalb wird in spätestens zwei Jahren ein neuer Punkt auf unserer Tagesordnung erscheinen: - *Auflösung des Vereins -!!*

Es ist auch im letzten Jahr wieder gelungen, 2 Franzfelder Zeitungen herauszubringen. An vielen Briefen aus dem Ausland ersehen wir, dass gerade diese Veröffentlichungen für unsere Franzfelder ganz wichtig sind. Auch unser Gästebuch wird sehr gerne genutzt, wie aus den Eintragungen zu erkennen ist. Unter www.franzfeld.de können neue Kontakte rund um die Welt geknüpft werden.

Ein besonderes Anliegen im letzten Jahr war die Errichtung unserer Versöhnungs- und Erinnerungskirche auf dem Franzfelder Friedhof. Mit ihr sollte nicht nur eine Erinnerung an eine schlimme Zeit in Franzfeld, sondern auch eine Versöhnung mit der jetzigen Generation in Franzfeld verbunden sein. Sie wurde am 12. September 2004 feierlich eingeweiht. Wir als Franzfelder können besonders stolz darauf sein, dass die Erinnerungskapelle ganz aus den eingegangenen Spenden gebaut werden konnte. Einen staatlichen Zuschuss haben wir nicht erhalten. Im Kassenbericht werden die Spendeneingänge und die Kosten separat genannt.

Die Pflege des Ehrenmals auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen wird mit der heutigen Neuwahl in andere Hände gelegt. Wir danken unserem bisherigen Denkmalspfleger, Konrad Mohr, ganz besonders für seine bisher geleistete Arbeit.

Zum Abschluss seines Jahresberichtes bedankte sich Dr. Lieb recht herzlich bei allen Mitarbeitern des Vereins, aber auch bei allen, die den Verein unterstützt und gefördert haben.



Gäste der Hauptversammlung

Auf die Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung wurde nach Zustimmung aller Teilnehmer verzichtet.

Erika Schlosser konnte in ihrem **Kassenbericht** die erfreuliche Mitteilung machen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 die Einnahmen um 3.172,66 EUR höher waren als die laufenden Ausgaben. Die Spenden, die zwischen 2003 und dem 9. April 2005 *ausschließlich* für die Gedenkstätte auf dem Franzfelder Friedhof eingegangen sind, betragen 9.669,56 EUR. Die Ausgaben hierfür beliefen sich bisher auf 8.980,00 EUR. Somit stehen für die restlichen Arbeiten noch 689,56 EUR zur Verfügung.

Der Kassenprüfer, Uwe Oster berichtete, dass die Prüfung am 12. Februar 2005 stattfand. Alle zur Kassenprüfung notwendigen Unterlagen waren vorhanden; Einnahmen und Ausgaben waren ordnungsgemäß verbucht. Er lobte die hervorragende Arbeit der Kassiererin, vor allem wegen des enormen Aufwands, die eingegangenen Spenden auf die gewünschten Spendenkonten (Franzfelder Zeitung, Franzfelder Gedenkstätte und Spenden ohne Angabe eines Verwendungszwecks) aufzuteilen.

Zum Punkt - Aussprache - gab es keine Wortmeldungen. Den **Antrag zur Entlastung des Vorstands** und des Ausschusses übernahm Herr Globuschütz. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.

Dr. Michael Lieb bedankte sich für die Entlastung. Er informierte die Versammlung, dass satzungsgemäß alle zwei Jahre Neuwahlen anstehen. Aus diesem Grund tritt nun der gesamte Vorstand und der Ausschuss zurück. Der 1. Vorsitzende wiederholte nochmals - wie bereits in seinem Tätigkeitsbericht ausgeführt - dass sich der Vorstand letztmalig zur Wahl stellt. Sollten sich bis zum Ablauf der nächsten Wahlperiode keine "Jüngeren" bereit erklären, weiterzumachen, wird als neuer Punkt "Auflösung des Vereins" auf der Tagesordnung stehen.

Herr Globuschütz übernahm die Wahlleitung. Es wurde keine geheime Wahl gewünscht, weitere Wahlvorschläge wurden nicht gestellt.

Gewählt wurden:

1. Vorsitzender: **Dr. Michael Lieb**, Weil der Stadt
 2. Vorsitzender: **Konrad Hild**, Pfullingen
- Geschäftsführer: **Christoph Hild**, Pfullingen
Kassiererin: **Erika Schlosser**, Pliezhausen
Schriftführer: **Hans Stein**, Albstadt



Gäste der Hauptversammlung



Richard Lamnek und Erika Schlosser, geb. Rehmann

Als Stellvertreter wurden im Amt bestätigt:

Für den Geschäftsführer: **Franz Rehmann**, Pfullingen

für die Kassiererin: **Konrad Hild**, Pfullingen

für den Schriftführer: **Uwe Oster**, Weinstadt

Folgende Personen wurden als Beisitzer gewählt:

Theresia Rödler, Reutlingen; **Christine Kaschuba**, Reutlingen; **Sofie Lederer**, Reutlingen; **Richard Lamnek**, Reutlingen; **Christine Hild**, Pfullingen.

Die Kassenprüfer **Uwe Oster**, Weinstadt und **Jakob Kittelberger**, Pfullingen wurden im Amt bestätigt.

Für die Denkmalspflege wurden gewählt:

Christine Kaschuba, Reutlingen; **Richard Lamnek**, Reutlingen; **Sofie und Hans Lederer**, Reutlingen.

Beim **Tagesordnungspunkt - Ehrungen** - konnte Dr. Michael Lieb eine Reihe von Personen mit der Franzfelder Ehrennadel und einer Urkunde für ihre Leistungen innerhalb der FKI auszeichnen.

Die Franzfelder Ehrennadel in *Bronze* erhielten für ihre Verdienste: **Resi Held-Sigl**, **Peter Globuschütz** und **Franz Oster**.

Eine Franzfelder Ehrennadel in *Siber* erhielten für ihre besonderen Verdienste: **Sofie Lederer**, **Lena Merkle**, **Erika Schlosser**, **Hans Lederer**, **Matthias Merkle** und **Konrad Mohr**.

Die Franzfelder Ehrennadel in *Gold*, die höchste Auszeichnung, die von der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft vergeben wird, erhielten für ihre außerordentlichen Verdienste: **Christoph Hild**, **Konrad Hild**, **Franz Rehmann**, **Uwe Oster** und **Aleksandar Velickovski**.

Gegen 16.40 Uhr beendete Dr. Michael Lieb den offiziellen Teil. Es folgte ein gemütliches Beisammensein.

Uwe Oster (stv. Schriftführer)

Franzfelder Familiennachrichten

Betagte Franzfelder feierten Geburtstag

(1.11.2004 - 30.4.2005)

- Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit -

Den 101. Geburtstag feierte:

Magdalena Spiegel geb. Ulmer (278) am 2.2.2005 im Fürstl. Alten- und Pflegeheim Hüfingen

Den 95. Geburtstag feiern konnten:

Elisabeth Leitenberger, geb. Brodbeck (280)

am 20.12.2004 in Lichtenstein-Unterhausen

Katharina Schuster, geb. Dech (392) am 1.1.2005

in Traun/Österreich

Elisabeth Obmann (682) am 21.1.2005 in Reutlingen

Den 92. Geburtstag feiern konnten:

Rosine Schütz geb. Weber (731) am 25.1.2005 in

Oberndorf/Neckar

Elisabeth Bart geb. Seiler (290) am 29.1.2005 in

Waiblingen

Barbara Schuster geb. Gloss (188) am 19.3.2005 in

Rannersdorf

Theresia Ehresmann geb. Mohr (375) am 4.4.2005 in

Albstadt

Friedrich Weidle (833) am 27.4.2005 in Stuttgart

Den 91. Geburtstag feiern konnten:

Elisabeth Lay, geb. Kittelberger (181) am 23.11.2004

in Ketsch

Maria Grauer, geb. Metzger (329) am 29.11.2004

in Eningen u.A.

Jakob Gerwich (35a) am 10.1.2005 in Balingen

Sofie Gebhardt, geb. Hildenbrand (52) am 14.1.2005

in Bad Vilbel

Katharina Kopp, geb. Koch (980) am 26.1.2005 in Graz

Juliane Forro, geb. Sladitschek (504) am 5.2.2005

in Krefeld

Katharina Schaldecker, geb. Metzger (352) am 11.2.2005

in Tuttlingen

Katharina Morgenstern, geb. Gebhardt (144b)

am 13.2.2005 in Reutlingen

Barbara Ruppenthal, geb. Schindler (507) am 23.3.2005

in Reutlingen

Barbara Gebhardt, geb. Jahraus (34) am 29.3.2005

in Kierling/Österreich.

Den 90. Geburtstag feiern konnten:

Michael Schwaner (752) am 21.11.2004 in Bomlitz

Johann Weidle (Belgr.) am 1.1.2005 in Mansfield

Juliane Scheuermann, geb. Mohr (74) am 9.1.2005

in Rheinhausen

Juliane Merkle geb. Hild (554) am 2.1.2005 in Reutlingen

Johanna Kaschuba, geb. Zeller (330) am 9.1.2005

in Freiburg/Brsg.

Michael Polz (49a) am 6.2.2005 in Balingen

Magdalena Leitenberger, geb. Gebhardt (617)

am 19.1.2005 in Wannweil

Wilhelm Mernyi (847) am 17.3.2005 in Welm/Österreich.

Den 89. Geburtstag feiern konnten:

Rosine Gross, geb. Mautz (348) am 10.11.2004 in Albstadt

Maria Hüttel (25b) am 22.1.2005 in Berlin

Elisabeth Weidle, geb. Mohr (833) am 24.1.2005

in Jochgrim

Elisabeth Wasch, geb. Koch (764) am 19.2.2005 in Felsberg

Elisabeth Oster, geb. Koch (575) am 11.4.2005 in Albstadt

Den 88. Geburtstag feiern konnten:

Barbara Litzenberger, geb. Tschende (749) am 5.11.2004

in Heilbronn

Josef Lieb (603) am 24.1.2005 in Harbor City, USA

Adam Jahraus (113) am 21.4.2005 in Reutlingen

Den 87. Geburtstag feiern konnten:

Katharina Gerwich, geb. Morgenstern (35a) bereits am 14.11.2004 in Balingen

Katharina Hild, geb. Hild (638) am 20.1.2005 in Reutlingen

Adam Brumm (962) am 2.2.2005 in Kitchener

Johann Huber (147b) am 13.3.2005 in Wykoff, USA

Christine Jahraus, geb. Röhm (113) am 28.4.2005

Den 86. Geburtstag feiern konnten:

Katharina Ruppenthal geb. Ulmer (626) bereits am 21.11.2004 in Wien/Essling

Johanna Höllinger geb. Wenz (689b) bereits am 19.12.2004 in Wien

Juliane Baumann geb. Gebhardt (267) am 8.2.2005

in Mannheim

Karl Leitenberger (544) am 10.2.2005 in Balingen

Jakob Baum (305) am 16.3.2005 in Reutlingen

Den 85. Geburtstag feiern konnten:

Katharina Klöpfer geb. Schwaner (825a) bereits am 1.11.2004 in Vaihingen/Enz

Sofia Banjai geb. Heimann (854) bereits am 10.12.2004

in Neuhütten

Johann Müller (526) am 1.1.2005 in Harrow Ont./Can.

Elisabeth Hild geb. Müller (171) am 14.1.2005 in Reutlingen

Christine Gerwich geb. Gallik (399) am 14.1.2005 in Reutlingen

Barbara Hittinger geb. Klein (110) am 18.1.2005

in Eningen u.A.

Katharina Schimon geb. Barth (944) am 20.1.2005

in Bruchsal

Katharina Schulz geb. Lieb (856) am 2.2.2005

in Gschwend

Christine Gregoritis geb. Dech am 3.2.2005 in Eisenstadt

Friedrich Obmann (501) am 5.2.2005 in Spillern

Adam Hittinger (438) am 8.2.2005 in Bomlitz

Johann Baumann (267) am 8.2.2005 in Pram

Barbara Sprecher geb. Wittmann (209) am 14.2.2005

in Weil der Stadt

Valentin Fempel (131) am 14.23.2005 in Gerbesdorf
Christine Hittinger geb. Vetter (110) am 1.3.2005 in Enningen u.A.
Elisabeth Mautz geb. Haas (602) am 27.3.2005 in Zirndorf
Karl Stein (460) am 27.3.2005 in Albstadt
Juliane Brumm geb. Krotz (432) am 29.3.2005 in Metzingen
Susanne Seiler geb. Müller (5) am 30.3.2005 in Hechingen
Matthias Gallik (827) am 11.4.2005 in Ostrach

Michael Sladitschek (/788) am 21.4.2005 in Krefeld

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. und die Redaktion wünschen allen genannten und ungenannten Jubilaren alles Gute und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.



Wir trauern um unsere Toten

(vom 1.11.2004 - 30.4.2005, Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Nachtrag:

Schifferstadt - Bereits am 18.3.2003 verstarb **Jakob Grauer** (259) im Alter von 92 Jahren. Um den Verstorbenen trauern seine Angehörigen.

Vill.-Schwenningen - Bereits am 28.11.2003 verstarb **Jakob Koch** (948) im Alter von 67 Jahren. Die Trauerfeier war am 2.12.2003. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau und sein Sohn mit allen Angehörigen.

Kent/OH - Bereits am 25.5.2004 verstarb **Christof Oster** (143) im Alter von 90 Jahren. Er wurde am 27.5.2004 auf dem Kenter Friedhof Standing Rock Cemetery neben seiner Frau beigesetzt. Um den Verstorbenen trauert seine Tochter Eva Rettig mit ihrer Familie und allen Angehörigen.

Donaueschingen - Bereits am 4.10.2004 verstarb **Juliane Gieß geb. Ulmer** (850) im Alter von 90 Jahren. Sie wurde am 7.10.2004 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihr Sohn und die Tochter mit ihren Familien und allen Anverwandten.

Wannweil - Bereits am 12.10.2004 verstarb nach kurzer Krankheit **Philipp Henke** (881) im Alter von 68 Jahren. Er wurde am 15.10.2004 in Wannweil beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau mit ihren drei Söhnen mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Calw-Heumaden - Am 2.11.2004 verstarb nach schwerer Krankheit **Konrad Hild** (Schneider) (811) kurz vor Vollendung seines 81. Lebensjahres. Er wurde am 5.11.2004 auf dem Friedhof Heumaden beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Kinder mit ihren Familien, seine Lebensgefährtin mit allen Angehörigen und Freunden.

Neu-Ulm-Pfuhl - Am 5.11.2004 verstarben wenige Stunden von einander **Josef Schwaner** (508) und seine Ehefrau **Theresia geb. Kohl** im Alter von 79 Jahren. Sie wurden gemeinsam auf dem alten Friedhof am 10.11.2004 beigesetzt. Um die Verstorbenen trauern ihre drei Kinder mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Reutlingen - Nach längerem schwerem Leiden verstarb am 2.12.2004 **Stefan Deininger**, der Ehemann von **Elisabeth geb. Morgenstern** (373) im Alter von 79 Jahren. Er wurde am 7.12.2004 in Reutlingen beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau, seine drei Töchter mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Wien-Lambach - Anfang Dezember 2004 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit **Theresia Klingesberger geb. Ulmer** (468) im Alter von 78 Jahren. Sie wurde in Lambach bei ihren Eltern beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihre Angehörigen und Freunde.

Reutlingen - Am 28.1.2005 verstarb, nach längerem Aufenthalt im Pflegeheim und einem erfüllten Leben für seine Franzfelder, **Johann Schindler** (561) im Alter von 97 Jahren. Er wurde am 2.2.2005 in Sondelfingen beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Angehörigen und Freunde.

Weinbach - Nach 3-wöchigem Krankenhausaufenthalt verstarb am 30.1.2005 **Matthias Günther** (257) im Alter von 80 Jahren. Er wurde unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit in Weinbach-Gräveneck beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Angehörigen.

Midland/Canada - Nach kurzer Krankheit verstarb **Theresia Leitenberger geb. Eder** (46a) am 31.1.2005 im Alter von 77 Jahren. Um die Verstorbene trauern ihre drei Söhne mit ihren Angehörigen und allen Anverwandten.

Radenbeck - Am 10.3.2005 verstarb **Alwin Müller**, der Ehemann von **Barbara geb. Armbruster** (94). Er wurde am 17.3.2005 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau, seine zwei Kinder mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Reutlingen - Am 9.2.2005 verstarb **Elisabeth Hild geb. Hild** (580) nach einem ereignisvollen Leben im Alter von 90 Jahren. Sie wurde am 14.2.2005 auf dem Friedhof Römerschanze beigesetzt. Um die Verstorbene trauert der Ehemann, ihre drei Kinder mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Reutlingen - Plötzlich und völlig unerwartet verstarb **Juliane Oster geb. Hess** (907) am 20.2.2005, wenige Tage vor ihrem 66. Geburtstag. Die Trauerfeier fand am 23.2. in Sondelfingen statt. Um die Verstorbene trauern der Sohn und die Tochter mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Traun/Österr. - Am 20.2.2005 verstarb **Katharina Schuster geb. Dech** (392) im hohen Alter von 95 Jahren. Sie wurde am 25.2.2005 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihre beiden Kinder mit ihren Familien und allen Anverwandten.

Bietigheim - Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 22.2.2005 **Hans Jung**, der Ehemann von **Magdalena geb. Lieb** (211) im Alter von 85 Jahren. Er wurde am 1.3.2005 un-

ter großer Anteilnahme beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau mit Sohn und allen Angehörigen und Freunden.

Schwechat - Am 19.3.2005 verstarb **Georg Lapp** (405) im 92. Lebensjahr. Er wurde am 30.3.2005 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine zwei Kinder mit allen Anverwandten.

Balingen/Harthausen - Am 4.4.2005 verstarb im Pflegeheim Harthausen die in Balingen wohnhaft gewesene **Magdalena Koch** (524) im Alter von 96 Jahren. Sie wurde am 6.4.2005 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihre Schwägerin, die Nichte und der Neffe mit ihren Familien und allen Anverwandten.

Isenbüttel - Am 9.4.2005 verstarb im hohen Alter von 92 Jahren **Barbara Armbruster geb. Dech** (94). Sie wurde am

15.4.2005 in Isenbüttel beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihr Sohn und die Tochter mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Wien - Am 11.4.2005 verstarb **Elisabeth Zeis geb. Schindler** nach längerer Krankheit im 94. Lebensjahr. Sie wurde am 21.4.2005 zu Grabe getragen. Um die Verstorbene trauern die Tochter, der Sohn, die Schwiegertochter mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Reutlingen - Am 13.4.2005 verstarb **Adam Oster** (130) im Alter von 85 Jahren. Er wurde am 18.4.2005 in Reutlingen beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Angehörigen.

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft (FKI) e.v. und die Redaktion mit allen Franzfelder Landsleuten übermitteln den Angehörigen ihr tiefempfundenes Beileid.

70-jährige Ehe hat Vernichtungslager und Krieg überstanden

Ein außergewöhnliches Jubiläum feiern Katharina und Jakob Gerwich. Sie sind seit sage und schreibe 70 Jahren verheiratet und blicken auf eine ereignisreiche und schicksalhafte Lebens- und Liebesgeschichte zurück.



Katharina und Jakob Gerwich freuen sich. Heute sind die beiden auf den Tag genau 70 Jahre verheiratet und feiern das Fest der "Gnadenhochzeit"

Balingen. Selten ist das Fest, das Katharina und Jakob Gerwich feiern. "Wir wussten ja gar nicht, was 'Gnadenhochzeit' bedeutet", lacht Katharina Gerwich. Den Begriff hören sie und Ehemann Jakob im Zusammenhang mit ihrem 70. Ehejubiläum "zum allerersten Mal". Kennen gelernt hat sich das Ehepaar in Franzfeld, Jugoslawien. Katharina, geborene Morgenstern, und Jakob hatten beide früh ihre Eltern verloren und lebten bei einem Vormund.

Beide sollten jeweils an einen anderen Partner verheiratet werden. Doch da wollte sich die couragierte Katharina nicht reinreden lassen. Kurzerhand beschloss sie: "Ich suche mir

meinen Mann selbst aus!" Im Chor hatte die damals 17-Jährige schon ein Auge auf den vier Jahre älteren Jakob geworfen und auch ihm "hat die Katharina gut gefallen". Der Familienrat drängt auf eine Entscheidung und so heirateten die zwei schon nach wenigen Wochen.

Anfangs arbeiteten beide in Jakobs kleiner Landwirtschaft, doch der Krieg setzte dem glücklichen Eheleben vorerst ein Ende. Jakob musste für Deutschland in den Krieg ziehen und geriet in Afrika in Kriegsgefangenschaft. Währenddessen wurde Katharina mit den beiden kleinen Töchtern von Partisanen vertrieben und in einem Lager in Rudolfsgnad gefangen genommen.

In dem Lager, in dem täglich Menschen verhungerten, wollte Katharina Gerwich ihre Kinder nicht sterben lassen. Sie fasste den Entschluss zur Flucht. Schon über der Grenze ging eine ihrer Töchter verloren und wurde wieder zurück gebracht. Katharina machte kehrt, schmuggelte sich todesmutig noch einmal in das Lager, um ihr Kind zu retten und gelangte schließlich auf gefährlichen Wegen und "nur mit großem Glück" nach Deutschland. Dorthin, so hatte sie Jahre vorher durch eine Postkarte ihres Mannes erfahren, war Jakob gebracht worden. In Darmstadt und nach zehn Jahren der Trennung konnte sich das Ehepaar endlich wieder in die Arme schließen.

15 Jahre lebte die Familie in Giengen und sparte auf ein Haus, das sie in Balingen fand. "Uns gefällt es in Balingen - und das seit 1964", strahlen die beiden heute. Zusammen halten sie noch immer voller Elan das "Häusle" in der Cottastraße in Schuss und pflegen den Gemüsegarten. Das Rezept für ihre Ehe ist laut Katharina ganz einfach: "Man muss sich halt den Richtigen raussuchen und dann icht gleich fortlaufe, wenn mal ein Problem auftaucht."

34. Stammtisch der Franzfelder im Zollernalbkreis



Am 17. April hatte Hans Stein wieder zu einem "Stammtisch" eingeladen. Dieser Einladung waren wieder über 180 Personen gefolgt. Es waren auch viele neue Besucher gekommen. Auch Gäste aus Wien und Linz, und viele andere weit gereiste Gäste. Hans Stein konnte bei einer Begrüßung den Besuchern ankündigen, dass er seine Zeit zum Aufhören gekommen sieht. Es gibt einen jungen Mann, der daran interessiert wäre, dieses Geschäft weiter zu führen. Er muss allerdings erst eingelernt werden, was ihm auch versprochen wurde. Eine erste Zusammenarbeit hat es bereits gegeben. Es besteht also Hoffnung, dass es nach Stein auch noch "Franzfelder Broot-

wirscht" geben wird.

Unsere nächste Veranstaltung ist für den September geplant - sofern wir gesund bleiben. Wir danken allen Franzfeldern und Freunden Franzfelds, die uns durch ihre Besuche unterstützt und uns unsere Arbeit möglich gemacht haben, und hoffen, dass Sie uns weiterhin treu bleiben - auch wenn diese Veranstaltung unter anderer Regie weiterlaufen wird.

Wir grüßen alle Landsleute und wünschen alles Gute bis zum nächsten Mal.

Euer Hans Stein und Richard Lamneck

Ostergedanke

Wenn aus dem Nichts, es zu grünen beginnt,
Aus dem Erdreich neues Leben erquillt,
Die Blumen mit ihren bunten Farben
Uns eine Augenweide gestalten
Und über dem ganzen die Sonne strahlt,
Welch Wunder Seine Schöpfung uns malt.
Frühling des Jahres schönste Zier,
Fühlst du auch Gottes Liebe in dir?

Er sandte Seine Liebe zu uns auf Erden,
Damit wir wieder vereint mit Ihm werden.
Sein Leben gab Er für uns hin,
Christenherz, begreifst du den wahren Sinn?
Wenn wir Ihn erkennen als unser Heil,
Ewiges Leben uns dann wird zuteil.
Drum müssen auch wir vergeben können
Sollten auch die Wunden im Herzen noch brennen.
Letztlich vom Kreuze bat Er nicht für Erlösung und Ruhm
Nur: "Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun."

Heute steht draußen in Franzfeld auf einem ruhigen Platz eine Kapelle, die hoch am Dach ein Kreuz aufweist, das Kreuz als Symbol zur Vergebung aller Sünden.
Danke, Franzfelder Interessengemeinschaft für den großen Schritt der Versöhnung. In Gedanken reichen auch wir die Hand.

Resi Held Siegl

Grießnockerlsuppe für die Großmutter

Es war so Brauch in unserem Dorfe, dass man öfter den Großeltern, kranken und älteren Leuten ein gutes Essen kochte. Wie so oft, trug auch ich ein Mittagessen zur Großmutter. Eines Tages standen wieder die blau glasierten Menageschalen auf dem Küchentisch. Es waren vier schüsselartige Gefäße, die übereinander passten, wobei die oberste einen Deckel hatte. Das Ganze setzte man in ein Gestell, welches mit einem Henkel versehen war und man trug es wie eine Milchkanne. Ehe ich die Küche verließ, erklärte mir die Mutter, dass in der untersten Schüssel der Kuchen sei, darüber Fleisch mit Gemüse, dann eingelegte Weichsel und ganz oben die gute Grießnockerlsuppe, welche die Großmutter besonders gerne hatte. So ging ich von der neuen Mühlgasse, in der wir wohnten, in die alte Mühlgasse zur Großmutter. Es war ein eisiger Wintertag und ehe ich in ihre Gasse einbog, überblickte ich beide Straßenseiten, ob vielleicht dort einige Buben stünden, die mir öfter einen Schneeball nachwarfen. Nachdem ich die Gasse leer fand, wählte ich die sonnige Seite und erblickte bald Großmutter's Haus. Ich freute mich schon auf ihre warme Stube und auf die gelbbraune Katze, die immer im obersten Fach des Kachelofens lag. Als ich mir das so bildhaft vorstellte, rutschte ich auf dem Eis aus und fiel auf meinen Rücken, hielt aber die Menagekanne fest in meiner Hand. Durch den Aufprall öffnete sich jedoch der Deckel, so dass Suppe und

Nockerln in einer Vertiefung im Eis lagen. Schnell fasste ich Suppe und Nockerln mit den Händen in die Schale zurück, setzte den Deckel darauf und näherte mich herzklopfend dem Hause. Als ich nach ein paar Schritten wieder auf dem Rücken lag, blieben nur mehr die Nockerl übrig, die ich dann zusammenklaubte, da die Großmutter sie doch so gerne hatte. Das übrige Essen blieb unversehrt.

Als ich dann ganz verschüchtert in Großmutters Stube trat, merkte sie gleich an meinem Gesicht, dass etwas los sei. Mit zitternder Stimme stammelte ich meinen Unfall. Großmutter gab mir warmes Wasser, um meine Hände zu waschen, die Nockerl bekam die Katze und den Rest ließ sich Großmutter gut schmecken. Meines Wissens nach erfuhr meine Mutter niemals davon.
Resi Held Siegl

Radio Belgrad - "Lili Marlen"

Wenn man jung ist, gibt es viele Ereignisse, die einem besonders wichtig erscheinen. So war es auch im Frühling 1943 unter den Studenten in Pantschowa, darunter waren auch viele Franzfelder.

Wer erinnert sich noch, dass der Sender Belgrad jeden Sonntagnachmittag die Volksdeutsche Stunde brachte? Unsere Schule sollte damals eine solche Sendung gestalten. Es war eine große Aufregung, denn wir Studenten von den umliegenden Orten machten unsere Dörfer rebellisch.

Jeden, den ich in Franzfeld traf, erzählte ich unser Vorhaben, denn dieses Unternehmen schien uns äußerst wichtig und jeder sollte es mitanhören. Frühzeitig übte der Schülerchor Lieder ein, Herr Lehrer Dinger, der auch Lehrer an der Franzfelder Hauptschule war, leitete das Schülerorchester. Wir hatten eine Blockflötengruppe, und auch Gedichte und Geschichten wurden einstudiert. Mit dem Deklamieren der Gedichte gab es Schwierigkeiten, denn nichts, aber auch gar nichts wollte unserer Deutschprofessorin recht sein. Endkonsonanten sollten lange klingen, Vokale und Silben mussten deutlich ausgesprochen werden, dann war die Stimme einmal zu leise, einmal zu laut, dann wieder zu schnell, es musste alles perfekt sein.

Endlich, am ersten Sonntag im Juni, führte uns ein Autobus zum Sender nach Belgrad. Um die Sendezeit, die uns zur Verfügung stand, genau zu messen, wurde eine Generalprobe durchgeführt. Niemand durfte sprechen, husten oder an etwas anstoßen und vor der Sendung mussten wir sogar unsere Schuhe im Vorzimmer lassen, um ja kein Geräusch zu machen. Die Sekunden bis zur Sendung wurde uns mit Handzeichen übermittelt. Dann wurde unser Raum auf Sendung geschaltet, ein rotes Licht erschien über uns und angekündigt wurde: "Die Studenten der Privaten Deutschen Höheren Schule, Realgymnasium Pantschowa bringen die Volksdeutsche Stunde".

Was kann schöner sein, was kann mehr erfreuen,
Als an einem hellen Frühlingstage
Durch das Tal zu gehen, auf dem Berg zu stehen
In die weite, weite Welt zu schauen.

Das war die erste Strophe unseres Eingangsliedes. Unser Programm lief fehlerlos ab und nach der Sendung wurde uns großes Lob vom Direktor ausgesprochen und wir wurden sogar eingeladen, wieder zu kommen. Anschließend bekamen wir eine Führung durch das Sendehaus, man führte uns durch das Lili Marlen-Zimmer und dort durften wir in ein großes Buch Grüße an unsere Lieben an der Front eintragen. Im Schallplattenzimmer konnten wir uns drei Lieder wünschen, man spielte uns ein Lied von Ilse Werner, eines von Zarah Leander und das Prinz Eugen-Lied vor.

Wer jetzt Lust hat, kann nun das weltberühmte Lili Marlen-Lied singen.

Das Mädchen unter der Laterne

Vor der Kaserne, vor dem großen Tor
stand eine Laterne, und steht sie noch davor.
So wollen wir uns wiederseh'n,
bei der Laterne woll'n wir steh'n,
wie einst Lili Marlen, wie einst Lili Marlen.

Unsre beiden Schatten sah'n wie einer aus,
dass wir lieb uns hatten, das man man gleich daraus.
Und alle Leute soll'n es seh'n,
wenn wir bei der Laterne steh'n
wie einst Lili Marlen, wie einst Lili Marlen.

Schon rief der Posten, sie bliesen Zapfenstreich,
es kann drei Tage kosten, Kam'rad ich komm sogleich.
Dann sagten wir auf Wiederseh'n
wie gerne wollt ich mir dir geh'n
mit dir Lili Marlen, mit dir Lili Marlen.

Deine Schritte kennt sie, deinen schönen Gang,
alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lang.
Und sollte mir ein Leid gescheh'n,
wer wird bei der Laterne steh'n
mit dir Lili Marlen, mit dir Lili Marlen.

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund,
hebt mich wie im Traume dein verliebter Mund.
Wenn sich die späten Nebel dreh'n,
bei der Laterne werd ich steh'n
wie einst Lili Marlen, wie einst Lili Marlen.

Es war das Lieblingslied aller Soldaten des Zweiten Weltkriegs. Es wurde nicht nur von den Deutschen, sondern auch von den Alliierten gesungen. Angeblich wurde das Lied in 48 Sprachen übersetzt, darunter ins Hebräische, Russische, Japanische usw. und nicht zu vergessen, auch Marschall Tito hörte das Lied gerne. Nach der Besetzung Jugoslawiens von den deutschen Truppen wurde in Belgrad ein Sender errichtet, der bis nach Afrika sandte. Der Direktor von Radio Belgrad hatte einen Freund im Afrika-Korps, dem das Lied gut gefiel und Belgrad sendete es 1941, von Lale Andersen gesungen, zum ersten Mal aus. Marschall Rommel gefiel das Lied so gut, dass er Radio Belgrad bat, es öfter zu bringen. So wurde Lili Marlen jeden Abend vor Sendeschluss um 21.55 Uhr ausgestrahlt.

Der Liedtext wurde von dem deutschen Soldaten Hans Leib im Ersten Weltkrieg, vor seiner Abreise an die russische Front, geschrieben. Erst 1937 wurde der Text veröffentlicht und 1938 von Robert Schulze, unter dem Namen: "Das Mädchen unter der Laterne", vertont. Die Sängerin und Schau-

spielerin Marlene Dietrich verbreitete es dann über die ganze Welt. In ihrem letzten öffentlichen Auftreten Ende 1980 in New York hörte ich noch einmal Lili Marlen von ihr gesungen und es brachte ihr einen langen stürmischen Applaus.

Resi Held Siegl

46. Franzfelder Heimattag und 25 Jahre Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.

Am Samstag, 17. September 2005 in der Turn- und Festhalle in Reutlingen-Sondelfingen

Die HOG Franzfeld und die FKI Franzfeld haben beschlossen, den 46. Heimattag und 25 Jahre FKI gemeinsam zu veranstalten. Dazu ergeht hiermit an alle Landsleute sowie an alle, die sich mit uns freundschaftlich verbunden fühlen, die herzliche Einladung zu diesem Heimattreffen.

Der schon zur Tradition gewordene jährliche Heimattag steht unter dem Zeichen der 60-jährigen Vertreibung und 60 Jahre Kriegsende. Diese schwere Zeit ist bis heute bei der Erlebnisgeneration noch in guter Erinnerung. Darum lasst uns der vielen Opfer gedenken und bei dem Wiedersehen die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit bekunden. Kommt zum Wiedersehen alter Bekannter und Schulfreunde. Es werden auch in diesem Jahr Vorbereitungen getroffen, damit jeder eine Erinnerung an die alte Heimat Franzfeld mit nach Hause nehmen kann.

Festprogramm

14.00 Uhr **Saalöffnung**
Turn- und Festhalle Reutlingen-Sondelfingen

15.00 Uhr **Gedenkgottesdienst**
Festpredigt hält Pfarrer Jakob Stehle aus Mramorak. Es wirkt mit der Posaunenchor der Marienkirche Reutlingen.

15.45 Uhr Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hans Krotz.
Festansprache zu 25 Jahre FKI Dr. Michael Lieb.
Willkommensgruß durch den Vertreter der Patenstadt Reutlingen und weitere Grußbotschaften.

Von 16.00 - 19.00 Uhr ist Pause. In dieser Zeit wird der Film von der Einweihung der Kapelle in Franzfeld vorgeführt. Dauer ca. 45 Minuten.

19.00 Uhr **Unterhaltungsabend mit Tanz**
Es spielen die "Weinberg-Musikanten" aus Metzingen.
Ende der Veranstaltung gegen 23.00 Uhr.

In heimatlicher Verbundenheit
Heimatausschuss Franzfeld und FKI e.V.

Johann Schindler gestorben



Nun hat der Tod ihn also doch noch im 98. Lebensjahr erwischt. Dabei hätten wir ihm doch - wie wohl alle Franzfelder - so gern gegönnt, dass er der älteste Franzfelder mit 100 Jahren wird.

Johann Schindler hat nur für Franzfeld gelebt. Schon als junger Mann hat er als Mitglied des Gemeinderats seiner Ortschaft gedient. Wie schwer ein solches Amt ist, kann nur der er-

messen, der - wie der unterzeichnende Neffe - selbst jahrelang dieses Amt für seine jetzige Gemeinde inne hatte.

Es kam die Zeit, wo er zur "Freiwilligen"-Division "Prinz Eugen" einberufen wurde und den grausamen Partisanenkrieg im ehemaligen Jugoslawien mitmachte. So sehr er sich als Deutscher fühlte, so sehr mögen ihn die Grausamkeiten berührt haben, die anscheinend von beiden Seiten verübt wurden.

Bei Kriegsende gelang ihm die Flucht in die amerikanische Zone Österreichs. Dort wurde er zuerst von den Amerikanern in ein Kriegsgefangenenlager gesteckt. Nach seiner Entlassung traf er sich mit seiner aus einem Vernichtungslager in Jugoslawien zu Fuß geflüchteten Ehefrau in Linz, wo er Arbeit bei der Voest. fand, so dass beide in einer Baracke mit anderen



Beide Fotos auf dieser Seite zeigen Johann und Johanna Schindler bei ihrer Kronjuwelnhochzeit

zusammen ein einigermaßen geregeltes Leben führen konnten, zumindest, was die damalige Zeit betraf.

Das richtige Leben begann jedoch erst in Westdeutschland, wohin die beiden danach gingen. Nachdem sie endlich in Renningen beim Neffen Michael Schindler gelandet waren, begann in **tätiger Nachbarschaftshilfe** der Bau eines Hauses. Als die beiden sich wirtschaftlich einigermaßen erholt hatten, bauten sie ein größeres und bequemer Haus in Renningen, wo sie von vielen Franzfeldern, vor allem von den in der Umgebung wohnenden Verwandten, besucht wurden.

Dort hielt es sie aber auch nicht lange. Da sich die Franzfelder in und um Reutlingen herum angesammelt hatten, wurde in Reutlingen-Sondelfingen ein Bauplatz gekauft und dort 1976 ein schönes großes Haus gebaut, nur um in der Nähe der Franzfelder zu sein. Im Jahre 1979 wurde in Reutlingen die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft als eingetragener Verein gegründet. Nun war Johann Schindler in seinem

Element. Zusammen mit Andreas Rödler war er ein Mann der ersten Stunde bei dem Verein. Rödler als Sammler und Schindler als Ordner erstellten sie gemeinsam die Statistik der Franzfelder, und zwar nicht nur mit Geburts- und Todesdaten, sondern auch mit den zur Zeit der Herausgabe des neuen Heimatbuches (1982) bekannten Anschriften. Nachdem sich herausstellte, dass die Angaben in der ersten Statistik z.T. unvollständig waren, brachte Johann Schindler noch eine zweite berichtigte und vervollständigte Ausgabe der Statistik heraus, die jedem Buch beigelegt wurde. Was das für eine Arbeit war und wie viele Stunden und teure Telefonate dafür geführt werden mussten, kann man sich gar nicht vorstellen, wenn man das Büchlein in der Hand hält.

Nicht vergessen sein soll auch seine Tätigkeit im Kalenderausschuss der FKI e.V. Dort gab er den Ton an und brachte es dazu, dass ein Beitrag, der nicht das Wort "Franzfeld" enthielt, kaum eine Chance hatte, in den Kalender aufgenommen zu werden. Die Erhaltung des Andenkens an Franzfeld stand auch damit für ihn im Vordergrund.

Der ganze Stolz der beiden Schindlers aber war es, dass sie in Köndringen, von wo der Vorfahr Schindler ausgewandert war, im neuen Rathaus eine Franzfelder Heimatstube einrichten konnten. In Köndringen wurde auch die erste "Franzfelder Straße" benannt, etwas, was uns in unserer Patenstadt Reutlingen bis heute nicht gelungen ist. Die Einweihung der Franzfelder Heimatstube wurde in Gegenwart vieler Franzfelder und des Bürgermeisters von Köndringen vorgenommen und war sehr feierlich. Viele Schüler in Köndringen, aber auch sonstige Besucher konnten sich in dieser Franzfelder Heimatstube über die Gründe der Auswanderung und die in Franzfeld erbrachten Kulturleistungen informieren. Auch dies war also ein Werk allein für Franzfeld.

All diese Dinge hat der 1. Vorsitzende der FKI e.V. auch schon in seiner anlässlich der Beerdigung von Johann Schindler in der Leonhardskirche in Reutlingen gehaltenen Grabrede vorgebracht. Nochmals sei betont, dass wir als Franzfelder Johann Schindler für all dies und noch viel mehr ganz herzlich danken.

Dr. jur. Michael Lieb



**Mit der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft
auf die vierte 8-Tage-Reise nach Franzfeld**

In die alte Heimat

Auf vielfachen Wunsch von Landsleuten, die schon in Franzfeld waren, und solcher, die zum ersten Mal mitfahren wollen, werden wir nun die vierte Reise in die alte Heimat veranstalten. Nachdem wir letztes Jahr die Gedenkstätte eingeweiht haben, werden wir diesmal eine Tafel am Eingang des Friedhofs bewundern und in Rudolfsgrad eine Erinnerungstafel zum Gedenken an die im Lager gestorbenen Landsleute besichtigen können. Weitere Unternehmungen werden vor Ort in Angriff genommen.

Abfahrt: 9. September 2005
7 Uhr am alten Busbahnhof Reutlingen gegenüber dem Hauptbahnhof

Rückkehr: 16. September 2005
rechtzeitig zur Kirbe und zur 25-Jahr-Feier der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft. Näheres finden Sie im "Franzfelder".

Anmeldeschluss ist der 1. August 2005

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt wie üblich 30 Personen. Der Reisepreis beträgt bei zwei Übernachtungen in Österreich und fünf in Pancevo **390 EUR**. Für Einzelzimmer wird ein Zuschlag von **40 EUR** erhoben.

Die Busreise führt wie immer auf die A8 über München, Salzburg nach Wien. Auf den Rastplätzen zwischen Echterningen und Wien kann zugestiegen werden. Wer diese Möglichkeit in Anspruch nehmen will, muss das bei der Anmeldung angeben.

Wer mit dem Flugzeug anreist, soll sich bitte ebenfalls anmelden und vermerken, dass und wann er/sie vom Flugplatz abgeholt werden möchte.

Ein genaues Reiseprogramm wird mit der Reisebestätigung zugesandt werden.
- Wir empfehlen ein Versicherungspaket (Reiserücktritt, Auslandskrankenversicherung etc.) abzuschließen.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Reisepass vom Reisezeitraum an noch eine sechsmonatige Gültigkeit hat.

Anmeldung

**zur Reise nach Franzfeld
vom 9. bis zum 16. September 2005**

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft führt vom 9. bis zum 16. September 2005 ihre vierte Reise in die alte Heimat durch.

Anmeldeschluss ist der 1. August 2005.

Reisepreis 390 EUR (Einbett-Zimmer-Zuschlag: 40 EUR)

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Ich melde mich hiermit mit insgesamt:

_____ Personen an. (Anzahl bitte angeben)

Wir benötigen (Anzahl bitte angeben):

_____ Einbett-Zimmer (Zuschlag 40 EUR)

_____ Zweibett-Zimmer

Reisepass-Nr.

(6-mon. Gültigkeit): _____

Meine Anschrift lautet:

Vor- und Nachname: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ, Ort, Land: _____

Telefon (+ Vorwahl): _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Zustieg am Rastplatz: _____

Anmeldungen bitte senden und Einzahlungen

(mit Reisebestätigung fällig) an:

Konrad Hild, Friesenstraße 39, 72793 Pfullingen, ☎ 07121 71934

Kto.,-Nr. 651473, BLZ 640 500 00, KSK Pfullingen

Anschriften der Ausschussmitglieder der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. (FKI)

1. Vorsitzender

Dr. Michael Lieb
Schießrainweg 12
71263 Weil der Stadt
Tel. 07033 2505

2. Vorsitzender

Konrad Hild
Friesenstr. 39
72793 Pfullingen
Tel. 07121 71934

Geschäftsführer

Christoph Hild
Eninger Weg 8
72793 Pfullingen
Tel. 07121 79392

Kassiererin

Erika Schlosser
Eichwasenweg 22
72124 Pliezhausen
Tel. 07127 71836

Schriftführer

Hans Stein
Uhlandstr. 54
72461 Albstadt
Tel. 07432 21317

Stellvertreter

Für die Kassiererin

Konrad Hild
Friesenstr. 39
72793 Pfullingen
Tel. 07121 71934

Für den Schriftführer

Uwe Oster
Schönbühlstr. 48
71384 Weinstadt
Tel. 07151 66320

Für den Geschäftsführer

Franz Rehmann
Eninger Weg 12
72793 Pfullingen
Tel. 07121 77441

Kassenprüfer

Uwe Oster
Schönbühlstr. 48
71384 Weinstadt
Tel. 07151 66320

Jakob Kittelberger
Friesenstr. 29
72793 Pfullingen
Tel. 07121 77839

Denkmalspfleger

Christine Kaschuba
Frankfurter Str. 2/65
72760 Reutlingen
Tel. 07121 630063

Richard Lamnek
Sachsenstr. 2/1
72768 Reutlingen
Tel. 07121 630780

Stellvertreter für die Denkmalspfleger

Sofie und Hans Lederer
Carl-Diem-Str. 36 / 003
72760 Reutlingen
Tel. 07121 329235

Ausschussmitglieder

Theresia Rödler
Mainstr. 18
72768 Reutlingen
Tel. 07121 670625

Christine Kaschuba
Frankfurter Str. 2 / 65
72760 Reutlingen
Tel. 07121 630063

Sofie Lederer
Carl-Diem-Str. 36 / 003
72760 Reutlingen
Tel. 07121 329235

Richard Lamnek
Sachsenstr. 2/1
72768 Reutlingen
Tel. 07121 630780

Christine Held
Friesenstr. 39
72793 Pfullingen
Tel. 07121 71934